Ein deutsches Tagblatt gehört in jedes deutsche Heim

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

31. Jahrgang | Omaha, Nebr., Mittwoch, 30. Juli 1913 | 4 Seiten—No. 120

17 Opfer der Ginthwelle!

Die Hitze ist allgemein.—Kein Lüftchen regt sich in New York.

Chicago, Ill., 30. Juli.—Bis heute Mittag sind im mittleren Westen 13 Personen dem Hitzschlage erlegen und nahezu hundert wurden von der Hitze übermannt. Hier zeigte das offizielle Thermometer auf 99 Grad. Gestern Abend wehte eine leichte Brise vom See und brachte der leidenden Menschheit etwas Linderung. Heute früh aber herrschte wieder eine schreckliche Hitze und gegen Mittag zeigte das Thermometer 100 Grad. In Clay Center, Kas., waren gestern 107 Grad zu verzeichnen, in Peoria, Ill., sogar 100. Dem Stand des Corns ist infolge der herrschenden Dürre ungeheurer Schaden zugefügt worden. Die Preise sind um 3 Cents per Bushel gestiegen.

New York, 30. Juli.—Hier ist der heißeste Tag des Sommers zu verzeichnen; vier Todesfälle sind auf die herrschende Hitze zurückzuführen und ein Dutzend Personen wurden von der Hitze überwältigt. Während der letzten Nacht regte sich kein Lüftchen. Im Armenviertel haben die Bewohner schrecklich zu leiden. Polizei und Hülfsgesellschaften thun ihr Bestes, um die Leiden zu lindern.

Vom Michigan Streikfelde.

Milizen eingesperrt, weil sie sich weigern, gegen Streiker Dienst zu thun.

Calumet, Mich., 30. Juli.—Zwei Mitglieder der Staatsmiliz befinden sich im Gefängnis, weil sie sich weigerten, Dienste gegen die Streiker zu thun. Beide gehören der Union an. Mehrere Calumet Unionarbeiter wurden gezwungen, Uniformen anzuziehen und gegen ihre Mitarbeiter Dienst zu thun. Hierüber herrscht große Empörung. Bei einem zwischen Unionarbeitern und Streikbrechern entstandenen Kampfe wurden mehrere Theilnehmer schwer verletzt.

Gegen einen Bücherzoll.

Proteste deutscher Gesellschaften gegen Einführung desselben.

Washington, 30. Juli.—Die Proteste deutscher Gesellschaften in allen Theilen der Staaten gegen den geplanten 15-prozentigen Bücherzoll mehren sich. Alle die Protester stellen sich auf den Standpunkt, daß der vorgeschlagene Zoll einfach eine Steuer auf wissenschaftlichen und literarischen Fortschritt wäre. Wie man hört, denkt Präsident Wilson ebenso, bezüglich aller Bücher in ausländischen Sprachen, namentlich was die Werke erzieherischen oder wissenschaftlichen Charakters anlangt. Sowohl an ihn, wie an alle die Zollgesetzgebungsführer in beiden Zweigen des Kongresses wurden die Proteste gesandt.

Jacob Kopp erhält gute Nachricht. Herr Jakob Kopp, einer der Hauptaktionäre eines Goldbergwerkes in Utah, hat heute von dem Geschäftsführer desselben nachstehende Depesche erhalten: „Feine Goldader entdeckt, selbige ist reichhaltiger, wie wir erwartet haben. Heute ist die Arbeit mit doppelter Schicht aufgenommen worden. Binnen wenigen Tagen werden drei Schichten beschäftigt werden. Alles geht wie am Schnürchen. Sagen Sie dieses den Aktionären in Omaha. Niemann."

Wir gönnen Herrn Kopp seinen Erfolg von Herzen. Das Bergwerkunternehmen hat ihm viel Kopfzerbrechen verursacht; aber nun scheint ja Alles gut werden zu wollen.

$50,000 Parkbonds.

Der Stadtrath hat eine Ausgabe von Park- und Boulevardbonds in Höhe von $50,000 angeordnet. Die letzte Legislatur hat die Ausgabe autorisirt. Das Geld wird für Verschönerung der Parks und der Boulevards verwandt werden.

Verlangt—Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei privater Familie. Referenzen erforderlich. Guter Lohn. 2412 Capitol Ave. Tel. Douglas 5296. A-1

Bestellt die Omaha Tribüne.

Der Verkehr in der Luft.

Deutschland und Frankreich einigen sich auf Regeln. Stadionfest im Grunewald. — Feuerwehrtag in Leipzig. — Grubenopfer bestattet.

Berlin, 30. Juli.—Die seit Monaten schwebenden Unterhandlungen zwischen der deutschen Regierung und Frankreich zur Regelung des Luftverkehrs sind beendet. Beide Regierungen machen sich verbindlich, dafür zu sorgen, daß ihre Flieger die Landesgrenzen nicht überfliegen; auch ist im Falle, als diese zur technischen Unmöglichkeit wird, eine Bestimmung festgesetzt, wie die Flieger und ihre Maschinen zu behandeln sind. Ferner werden die Grenzbehörden genau angewiesen, wie in solchen Fällen zu verfahren ist.

Unter riesiger Betheiligung hat im Stadion im Grunewald das erste Stadionfest stattgefunden und verlief im höchsten Grade erfolgreich. Zahlreiche Prinzen und hohe Regierungsbeamte waren anwesend. An den Einzel-Produktionen nahmen der Deutsche Radfahrerbund, die Athleten-Vereine und der Deutsche Schwimmverband theil.

Der in Leipzig abgehaltene 18. Deutsche Feuerwehr-Tag erreichte mit dem Festzug seinen Höhepunkt. 20,000 Feuerwehrleute marschirten in ihren Uniformen in Reih und Glied. Der Andrang des Publikums war geradezu enorm. Die Parade wurde vom Prinzen Johann Georg als Vertreter des Königs von Sachsen abgenommen. Vertreten waren außer den deutschen die Feuerwehren aus Oesterreich-Ungarn, Rußland, Dänemark, Italien, Schweden, England und der Schweiz.

Eine werthvolle Entdeckung ist im sächsischen Revier Flöha-Gickelsberger gemacht worden. Dort wurden nämlich ausgedehnte, meist anthracitische Kohlenfelder entdeckt, die von Fachleuten als sehr werthvoll bezeichnet werden und für den Chemnitzer Industriebezirk von großer Bedeutung sind.

Die in der Zeche „Carolus Magnus" in Geilenkirchen bei einer Explosion umgekommenen dreizehn Bergleute wurden gestern zu Grabe getragen. Der Regierungs-Präsident, der Landrath und viele Bürgermeister benachbarter Ortschaften befanden sich unte den Leidtragenden. Zehntausende von Personen schlossen sich dem Trauerzuge an, es war eine Riesen-Prozession, wie sie in jener Gegend noch nie gesehen wurde.

Prälat Lender im Sterben.

Karlsruhe, 30. Juli.—Der Senior des deutschen Reichstages, Prälat Dr. Franz Xaver Lender liegt zu Sasbach in hoffnungslosem Zustand darnieder. Das Ableben des fast Dreiundachtzigjährigen wird jeden Augenblick erwartet. Prälat Lender, Mitglied der Centrumspartei, vertritt den achten Badener Kreis Rastatt-Baden im Reichstag, welchem er seit dem Jahre 1871 angehört. Auch ist er Mitglied des bayrischen Landtags. Vor sechzig Jahren war er zum Priester geweiht worden. Er hat bis in die jüngste Zeit, ehe ihn die Krankheit ergriff, das Progymnasium in Sasbach bei Achern in Baden geleitet und einem Erziehungshaus für arme Kinder vorgestanden.

108-Jähriger gestorben.

Pana, Ill., 30. Juli.—In seinem Heim unweit Oconee starb Dr. W. T. Linn, der älteste Arzt in den Ver. Staaten und wahrscheinlich der älteste Bewohner von Illinois. Er wurde am 28. Mai 1805 in Ohio geboren und hat über 72 Jahre hindurch als Arzt praktizirt. Sein Ableben erfolgte am 14. Jahrestage des Todes seiner Gattin Eva. Er hinterläßt 6 Kinder, 62 Enkel und 53 Urenkel.

Affe als Dieb.

Narragansett Pier, R. I., 30. Juli.—Man hegt hier die Vermuthung, daß der Affe eines Orgeldrehers mit dem Diebe identisch ist, welcher aus dem Zimmer der Frau Rumsey deren Juwelen im Werthe von $75,000 gestohlen hat. Auch anderen Damen der Gesellschaft sind Juwelen von hohem Werthe auf bisher unerklärliche Weise gestohlen worden. Die Polizei sucht nun nach dem Orgeldreher und dessen trainirten Affen.

— **B. F. Wurn**, deutscher Optiker. Augen untersucht für Brillen 443—5 Brandeis Gebäude, Omaha.

Skinner's Elbow Macaroni—bei allen Grocers. Gemacht in Nebraska.

McAdoo erhebt schwere Beschuldigung.

Behauptet, daß New Yorker Banken gegen die Geldreformvorlage intrigiren.

Washington, 30. Juli.— Der Schatzamtssekretär McAdoo erließ eine Erklärung, worin er behauptet, daß ein Komplott New Yorker Banken bestehe, die Geldreformvorlage umzubringen. Er erhebt die Anschuldigung, daß das Sinken des Kurses der zweiprozentigen Regierungsbonds auf 95½—der niedrigste bisher erreichte Stand — „fast ausschließlich durch eine anscheinend wohl eingefädelte Kampagne einiger einflußreicher Banken New Yorks herbeigeführt wurde, die darauf hinzielt, das Publikum und die übrigen Banken in Sachen dieser Bonds ängstlich zu machen, um auf diese Weise die Niederlage der Währungsvorlage herbeizuführen."

Die Banken des Landes haben fast den gesammten Betrag der zweiprozentigen Bonds im Werthe von $730,082,130 in Händen. Der Marktwerth der Bonds war am Montag infolge des Kurssturzes ungefähr um $30,000,000 niedriger als damals, als die Banken sie kauften. Beinahe der ganze Betrag der Bonds wird als Sicherheit für die von den Nationalbanken ausgegebenen Banknoten verwendet. Der durch das Sinken erstandene Unterschied zwischen dem augenblicklichen Stand und dem eigentlichen Marktwerth ist durch den fünfprozentigen sog. Tilgungsfonds gedeckt, den die Banken im Schatzamt deponirt haben für den Fall, daß die Noten der Nationalbanken eingezogen werden sollten.

Der Schatzamtssekretär versichert, daß obige Bonds ihren Pariwerth behalten hätten,—trotz ihres Rückganges im New Yorker Markte, und trotzdem anscheinend die Absicht bestehe, auch andere Banken zu bewegen, sich mit den New Yorkern zur Bekämpfung der Geldreformbill zu vereinigen. Es liege aber natürlich gar kein Grund für die Annahme vor, daß letztere Bill diese Bonds schädigen könne, und es würde für jede Bank einfach eine Thorheit sein, Regierungsobligationen zu einem Opfer zu verkaufen.

Senator Weeks von Massachusetts, republikanisches Mitglied des Senatskomites, hat den Schatzamtssekretär wegen seiner Aeußerungen angegriffen und verlangt von ihm die Quelle anzugeben, aus welchen er diese Informationen bezogen hat. „Falls er dieses nicht thut", sagt der Senator, „dann ist es ein weiterer Beweis, daß die Regierung kein Mittel unversucht läßt, um alle jene Leute, welche nicht mit ihr eines Sinnes sind, in Mißkredit zu bringen".

(Eingesandt.)

Concordia Sommernachtsfest.

Heute Abend findet im Garten des Deutschen Hauses ein großes Sommernachtsfest statt, veranstaltet vom Damengesangverein „Concordia". Diese Ankündigung sollte genügen, um ein großes Publikum heranzuziehen. Die Damen haben sich bei der Arrangirung des Festes selbst übertroffen und werden in liebenswürdiger Weise die Honneurs machen. Der Garten, der immer kühl ist, „sogar im Winter", wird mit Lampions aufs Schönste beleuchtet sein. Die stimmungsvollsten Lieder werden gesungen und das Tanzbein geschwungen und schließlich wird eine goldene Taschenuhr verloost werden. Alle Freunde des Vereins sind herzlich willkommen. F.

Brandstifter an der Arbeit.

Donnerstag Abend kamen hier zwei Feuer zum Ausbruch, deren Ursprung nach Ansicht des Feuerwarden Morris auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Das erste Feuer entstand im Kellergeschoß des Hauses 1208 südl. 13. Straße. Dasselbe wird als Poolroom und Barbierstube benutzt. Man fand eine mit Petroleum getränkte Matratze vor. Das zweite Feuer entstand in dem von Negern bewohnten Hause 108 südliche 27. Straße. Man will gesehen haben, wie ein Neger die Wände desselben mit Petroleum durchtränkte und selbige dann in Brand setzte. Eine Vornahme von Verhaftungen ist bevorstehend.

— **Trockenreinigen und Färben aller Art nach neuster wissenschaftlicher Methode und in allen Branchen bei der Schoebsack Co., 407 südl. 15. Straße, Omaha. Phone: Douglas 1521**

Adrianopel für die Türken!

Es prallt Kanonenfeuer Pro und wirft den Großmächten den Fehdehandschuh hin.

Adrianopel, 30. Juli.—Enver Bey, Kommandeur jener türkischen Truppen, die Adrianopel hielt, ohne Schwertstreich wieder besetzt hatten, gab heute folgende kraftige Erklärung ab: „Europa mag ein für alle Mal verstehen, daß wir Adrianopel niemals aufgeben werden. Die Armee ist entschlossen, die Stadt zu halten oder bis auf den letzten Mann zu sterben." Der türkische Kronprinz, der sich ebenfalls mit der türkischen Armee in Adrianopel befindet, sagt: „Adrianopel ist unsere heilige Stadt, sie ist uns heute heiliger denn je zuvor. Es ist das geliebte Land meines wie neugeborenen Volkes. Ich glaube nicht, daß uns die Mächte dasselben berauben werden."

London, 30. Juli.—Die Türkei hat sich bereit erklärt, neue Friedensverhandlungen mit Bulgarien zu eröffnen. Nifami Pascha, Minister der öffentlichen Arbeiten, ist von Konstantinopel in geheimer Mission nach London abgereist.

St. Petersburg, 30. Juli.—Der russische Kreuzer „Kubanels" ist zu Burgas im östlichen Rumelien (zu Bulgarien gehörig) zum Schutze russischer Interessen eingetroffen.

Waffenstillstand auf dem Balkan.

Bucharest, Rumänien, 30. Juli.—Bei der heute erfolgten Zusammenkunft der Delegaten von Serbien, Griechenland, Montenegro und Bulgarien kam man darin überein, einen fünftägigen Waffenstillstand abzuschließen.

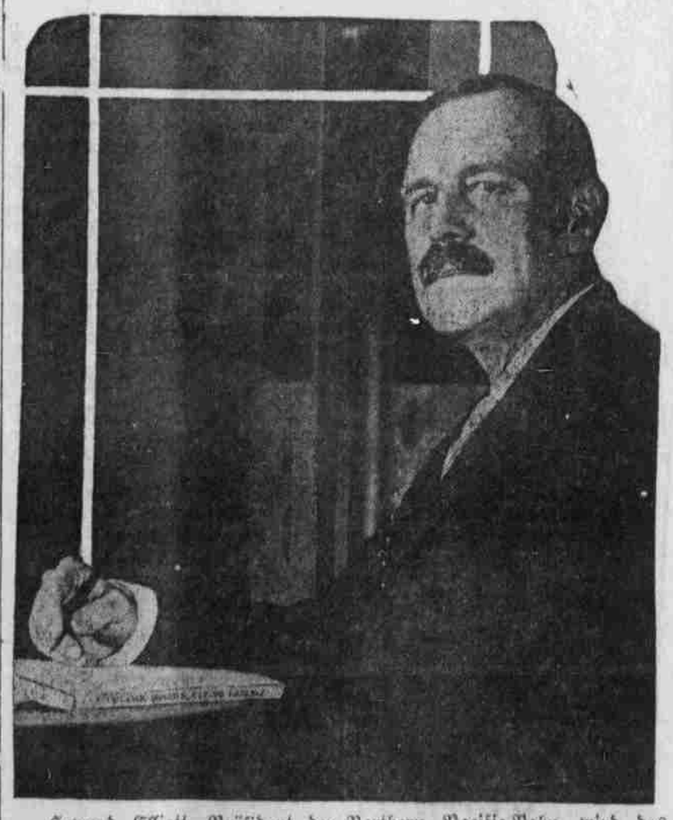
Fahnenweihe in Bennington.

Große Vorbereitungen hat der Bennington Plattdeutsche Verein zum Fahnenweihfest am Sonntag, den 3. August, getroffen. Die Fahne ist ein Prachtstück und von der Gattin des ersten Präsidenten des Vereins, Herrn Hermann Busch, angefertigt worden. Die Festlichkeit geht im Bennington Park vor sich. Der Besuch verspricht recht zahlreich zu werden, denn alle plattdeutschen Vereine aus der Umgegend sind eingeladen worden. Wer kann, sollte die Festlichkeit mitmachen. Für Unterhaltung der Gäste ist in weitgehender Weise Sorge getragen worden.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Unbeständig, Schauer Abends und Donnerstag; kühler.

Howard Elliott tritt an die Spitze des New Haven Systems.



Howard Elliott, Präsident der Northern Pacific-Bahn, wird das neue Haupt des New Haven-Systems werden. Dies wurde von einem aus sechs Direktoren bestehenden Komite beschlossen, über das J. P. Morgan dominirt und in welchem Theodore N. Vail den Vorsitz führt. Herr Elliott wird die Leitung des New Haven-Systems nicht als Präsident, sondern als Vorsitzender des Direktoriums, ein Posten, der für ihn geschaffen wird, übernehmen. Howard Elliott wurde im Jahre 1860 in New York geboren, aber in New England erzogen. Er graduirte im Jahre 1881 von Harvard und trat dann als Clerk in den Dienst C. B. & Q. Bahn, bei der er es bis zum Vice-Präsidenten brachte. Im Jahre 1913 wurde er Präsident der Northern Pacific-Bahn. Er wird als einer der bedeutendsten Eisenbahnleiter Amerikas anerkannt.

Nebraska Plattdeutscher Bund.

Letztre trifft die Einrichtung einer allgemeinen Krankenkasse an.

Am Sonntag, den 20. Juli, fand in Kearney die Delegatenversammlung des Nebraska Plattdeutschen Bundes statt. Acht Vereine waren vertreten, nämlich Lincoln, South Omaha, Grand Island, Hastings, Gibbon und Kearney. Präsident Henry Deuker führte mit gewohnter Schneid den Vorsitz. Lebhaft bedauert wurde der Umstand, daß der Omaha Plattdeutsche Verein seinen Austritt aus dem Bund anmeldete. An Stelle des Herrn H. Redenburg von Omaha wurde Herr Walter Voß vom Sarpy County Verein zum Sekretär erwählt. Aus dem Bericht des Sekretärs ergab sich, daß der Bund 695 Mitglieder zählt und einen Kassenbestand von $417.60 aufzuweisen hat. Es wurde in Anregung gebracht, eine allgemeine Krankenkasse ins Leben zu rufen. Ein aus nachstehenden Herren bestehendes Komite wurde mit der Ausarbeitung der Idee betraut: Hy. Mohr, Lincoln; Adolph Fürst, Süd-Omaha; Chas. Eggers, Gretna; Hermann Balling, Sarpy County; Thiel, Elkhorn; August Olmstead, Butler. Die Kopfsteuer wurde auf 10 Cents festgesetzt; von verschiedener Seite wurde geltend gemacht, daß diese Summe zu gering sei und man mit 15 Cents kaum auskommen könne. Da aber Lincoln sich gegen mehr wie 10 Cents sträubte, wurde beschlossen, es hierbei bewenden zu lassen.

Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: Präsident—H. Denker, Elkhorn; Vice-Präsident—Hy. Mohr, Lincoln; Sekretär—Walter Voß, Papillion; Schatzmeister—L. Stahl, Gretna. Die nächstjährige Konvention findet in Elkhorn statt. Dem Sarpy County Plattdeutschen Verein wurde für die gastliche Bewirthung durch Präsident Denker der Dank der Delegaten ausgesprochen. Nach Schluß der Sitzung ging man zur allgemeinen Gemüthlichkeit über.

Goetz bekennt sich schuldig.

Otto P. Goetz, der seiner Gattin ihr Baby entriß und davon lief, bekannte sich vor Richter English der Mißachtung des Gerichts schuldig. Das Urtheil wurde aufgeschoben und Goetz bleibt vorläufig im Gefängnis. Eine andere Anklage gegen ihn besagt, daß er aus der U. S. National Bank Geld gezogen habe, nachdem ihm dies gerichtlich verboten war. Er behauptet, das Geld vor Ausstellung des Befehls erhoben zu haben. Frau Goetz ersucht das Gericht, ihren Gatten zu zwingen, ihr die $260 zu übergeben, die er bei seiner Verhaftung bei sich führte.

Peter Lanz in Lebensgefahr.

Stürzt mit zwei Mitarbeitern 35 Fuß mit einem Gerüst zu Boden.

Herr Peter Lanz, Geschäftsführer der Nebraska Stove Company, scheint einen besonderen Schutzengel zu haben, welcher ihn gegen die Fährnisse, die sein Beruf mit sich bringt, beschützt. Mit zwei Arbeitern war er heute Vormittag auf einer Schwebeleiter in dem Schornstein der Beebe & Runyan Neubaus an der 9. und Dodge Straße beschäftigt, als sich aus bisher unbekannter Ursache ein etwa 300 schwerer Stein loslöste, den Schornstein hinabfiel und die Schwebeleiter zertrümmerte. Die darauf Stehenden wurden in die Tiefe gerissen. Herr Lanz hatte Geistesgegenwart genug, sich mit der Kraft seines Körpers gegen den Stein zu stemmen und ihn gegen die Wand zu drücken, so daß beide zusamme auf dem Boden ankamen. Der Steinsetzer erlitt einen Bruch des Fußgelenks, der Handlanger kam mit leichten Verletzungen und Lanz mit einigen Hautschürfungen davon.

Neue heiße Welle.

Während die vorige Hitzwelle noch frisch im Gedächtnis ist, ist Omaha mit einer neuen beglückt (?) worden. Zwar ist die Hitze nicht ganz so schlimm, aber immerhin fühlte man wieder ziemlich unbehaglich. Die Höchsttemperatur betrug nach dem Regierungsthermometer 100 Grad. Die Hitze ist allgemein in diesem Theile des Landes und wird voraussichtlich einige Zeit anhalten.

Ein Maschinist, G. D. Morse, beschäftigt bei der Straßenpflasterung Ecke 45. und Farnam Str., wurde von der Hitze überwältigt. Ein vor Jahren erlittener Sonnenstich macht den Mann besonders empfindlich gegen Hitze. Ein Arzt behandelte ihn, und dann wurde er nach der Wohnung seines Sohnes, O. O. Morse, 2616 St. Mary's Avenue überführt.

Außer in Omaha waren Davenport und Des Moines, Ia., am Dienstag die heißesten Orte in diesem Theile. Von Peoria, Ill., wird gemeldet, daß es mit einer Ausnahme seit 60 Jahren nicht so heiß gewesen sei.

Theure Abdeckerei.

Seit Jahren hat die Stadt einen Kontrakt gehabt, nach welchem todte Thiere kostenlos fortgeschafft wurden, indem der Kontraktor sich durch die Verwendung der Kadaver bezahlt machte. Von nun ab wird die Stadt dafür bezahlen. Die City Garbage Company hat ein Angebot von $1.50 für Wegschaffung von Pferdekadavern, 75 Cents für todte Hunde und 25c Cents für todte Katzen gemacht.

Unfall.

Wie erst jetzt bekannt wird, wurde Frau George Wilcox, Gattin des Geschäftsführers der Omaha Stove Repair Works, bei einer Kollision zwischen dem Auto ihres Gatten und dem von William Kearney, einem Grundstückshändler, am Sonntag Nachmittag, Ecke der 13. und Harney Straße leicht verletzt.

Süd-Omaha.

Herr Gustav Oelschläger hat die alte Presbyterianerkirche an 23. und L. Straße an Herrn George Croß, den „Housemover" verkauft. Auf dem Grundstück wird Herr Oelschläger ein dreistöckiges Apartmenthaus mit 24 Wohnungen errichten.

Um Anstellung bei der Feuerwehr haben sich an fünfzig Leute beworben. Vom 1. August ab soll die Doppelschicht eingeführt werden.

Die Polizeikommissäre Donahue und Devine sind erschreckt, daß so viele Schankwirthe am Sonntag Getränke verkaufen. Die Kommissäre wollen nicht wissen, daß Spielhäuser in Süd-Omaha bestehen. „Wir haben strenge Befehle ertheilt," sagte Donahue, „und ich verstehe nicht, daß die Polizisten diese Männer nicht verhaften, wenn sie die Gesetze übertreten. Soweit hatten wir nur zwei Beschwerden von Chef Briggs, und diese wurden wegen ungenügenden Beweises niedergeschlagen. Die Behörde hat den Befehl gegeben; jetzt ist die Polizei an der Reihe."

Alle Korporationen klagen dem Board of Review (Einschätzungsbehörde) gegenüber über schlechte Geschäfte, um einer gerechten Steuererhöhung zu entgehen.

Col. Roosevelt als Reiterführer!

Formirt ganz im Stillen eine Kavallerietruppe, um in Mexico einzufallen.

Austin, Tex., 30. Juli.—Colonel Roosevelt hat ganz im Stillen eine aus vier Regimentern bestehende Reiterbrigade gebildet. Dieselbe setzt sich aus geübten Reitern und Scharfschützen von Arizona, New Mexico und dem westlichen Texas zusammen. Diese Information hat Gouverneur Colquit aus glaubwürdiger Quelle erhalten. Es wird behauptet, daß Roosevelt bei einer amerikanischen Intervention in Mexico fertig ist, mit seiner Brigade die mexikanische Grenze sofort zu überschreiten.

Generalhülfspostmeister Roper in Omaha.

Der erste Generalhülfspostmeister Daniel C. Roper traf heute Morgen 8 Uhr auf seiner Inspektionsreise in Omaha ein. Er war Ehrengast des Commercial Club, wo er über „Die Wirkung der Posthätigkeit auf Handelsangelegenheiten" sprach. Die Postbeamten von Omaha und Süd-Omaha folgten den Ausführungen mit gespanntem Interesse. Herr Roper wird der National Postkonvention in Denver beiwohnen. Das Empfangskomite, welches den Ehrengast am Bahnhofe empfing, bestand aus folgenden Herren: James C. Dahlman, Casper E. Yost, Norris Brown, G. W. Wattles, H. E. Newbranch, Victor Rosewater, John L. Kennedy, W. H. Bucholz, Luther Drake, John A. McShane, Ward Burgess, J. M. Guild, James J. Woodward und W. F. Baxter.

Frau F. A. Kiefer gestorben.

Im Alter von 53 Jahren verschied am Dienstag Frau Fred A. Kiefer in der Wohnung ihres Sohnes Henry. Seit 32 Jahren war sie mit ihrem Gatten in Omaha ansässig. Sie wird von fünf Söhnen überlebt. Das Begräbnis fand heute Nachmittag auf dem Laurel Hill Friedhofe statt.

Selbstmord.

Der Streckenarbeiter Joseph Secchi beging in der Wohnung seines Schwagers, 1811 Webster Straße, Selbstmord durch Erschießen. Mehrere Male hatte er den Versuch gemacht, seine von ihm getrennt lebende Frau zu bewegen, sich mit ihm zu versöhnen, so auch gestern. Als er wiederum abgewiesen wurde, griff er zum Revolver und machte seinem Leben ein Ende.

Personalien.

Herr J. Walenciskowski, Braumeister der Krug Brauerei, und seine Gattin treten nächste Woche eine mehrmonatliche Europareise an. Herr Walenciskowski wird seine draußen lebenden Brüder besuchen und einer Anzahl hervorragender Brauereien zwecks weiterer Studien einen Besuch abstatten. Wir wünschen den Reisenden viel Vergnügen und eine glückliche Wiederkehr!

Aus dem Staate Iowa.

Guthrie Center. Zwei Panther, die einem Circus angehören, entkamen ihrem Wächter und trieben sich zum Schrecken der Bevölkerung in der Gegend herum. Eine Anzahl Farmer und Jäger sind auf der Jagd nach den Thieren.

Gilman. Henry Gummert, ein wohlbekannter Farmer der ungefähr fünf Meilen von hier wohnt, hatte das Unglück, daß er sein 4-jähriges Söhnchen, das unbeachtet und schlafend im Haferfeld lag, mit der Mähmaschine schwer verletzte. Der Arzt sagt, daß das Kind mit dem Leben davon kommen wird.

Carson. Die Farmer in dieser Gegend waren alle am Sonntag beschäftigt. Da Farmarbeiter nicht zu haben sind, so müssen sie jeden Tag benützen, um die Ernte einzubringen. Das Heumachen, Getreideschneiden und Dreschen muß ebensowohl am Sonntage geschehen wie an den Wochentagen.

Buck Grove. Zwei gute Freunde und Geschäftsleute der Stadt, die Herren Hermann Neubaum und Fritz Bloch, wollten ihre Kräfte in dem japanischen Sport „Jiu Jitsu" messen, wobei Bloch seinen Arm um Neubaums Genick schlang. Neubaums brennende Cigarre gerieth dabei unter dessen Arm und brannte ein gefährliches Loch in das Fleisch.